

Erfahrungsbericht – KPJ- und Famulaturprogramme WELTWEIT

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Linda Psenner
E-Mail (freiwillige Angabe)	psenner.linda@gmail.com
Gastklinik & -universität	UMP University of Pharmacy and Medicine, Ho Chi Minh City
Aufenthaltsdauer	von 03.08.2026 bis 28.08.2026

ALLGEMEINES

Welches Fach wurde absolviert?	Orthopädie
	KPJ ☒ Famulatur ☐

Wie hoch schätzen Sie Ihren fachlichen Nutzen ein? (Schulnoten: 1-5)	☐ 1 ☐ 2 ☒ 3 ☐ 4 ☐ 5
---	---

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten bzw. die Kosten, die im Voraus entstanden sind?**

Unterbringung	€ ca. 540 für 5 Wochen (Airbnb)
Verpflegung	€ variabel, ca. 15/Tag
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 1100
Kosten für Unterlagen, Impfungen, Reiseapotheke, Kursgebühren o.ä.	€ ca. 100
Sonstiges: Hospital Fee	€ 400 USD in bar in vietnamesischen Dong am ersten Tag zu bezahlen.

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	☒ selbst gesucht ☐ Klinik hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich ☐ Freunde ☐ über MUI ☐ andere: bitte spezifizieren
Wie zufrieden waren Sie mit der Unterkunft (Sauberkeit, Erreichbarkeit) ?	Ich habe ein Airbnb in Kliniknähe gebucht (5 Gehminuten), Sauberkeit in Ordnung (Putzservice alle 2 Wochen), sehr freundliche Gastgeberinnen
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	Wie auch schon auf der Website der Gastuni empfohlen, sollte man sich eine Wohnung in Kliniknähe buchen, um tägliches Pendeln zu vermeiden.

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1 SEITE):

Bitte berichten Sie über:

- Reisevorbereitungen, Impfungen, Versicherung
- Ankunft und Abreise am Studienort
- Betreuung an der Gastklinik (International Office, Klinikpersonal, Veranstaltungen für Studierende)
- Leben am Studienort, Entfernung Unterkunft zur Gastklinik
- Studienbezogene Aspekte: Details zum Inhalt (Famulatur, KPJ-Teil, fachspezifischer Nutzen, Klinikalltag, etc.)
- Tipps für zukünftige Outgoings

Sobald ich Anfang des Jahres die Zusage der Gastuni für mein Auslands-KPJ erhalten hatte, wollte ich eigentlich gleich Unterkunft und Flüge buchen. Aufgrund der angespannten Lage im Iran usw. und der daher teilweise gesperrten Flughäfen im nahen Osten wartete ich daher noch ab, bis sich die Situation einigermaßen beruhigt hatte. So habe ich im Zeitraum von Mitte April bis Ende Mai Flüge und Unterkunft gebucht, kann jedoch ein zeitigeres Buchen durchaus empfehlen, vor allem für eine Unterkunft in Kliniknähe. Da sich das Krankenhaus im 5. Distrikt befindet, welcher nicht sehr touristisch ist, und es daher eine begrenzte Anzahl an Unterkünften gibt, lohnt es sich, zeitig zu buchen, um sich morgens das Pendeln durch den durchaus chaotischen Verkehr zu sparen.

Für die notwendigen Impfungen (u.a. Tollwut, Japan B Enzephalitis, Typhus, Hepatitis A..) habe ich zuhause in Südtirol einen Termin am Tropeninstitut vereinbart, wo einem die empfohlenen Impfungen erklärt wurden sowie weitere Tips bzgl. Hygiene, Reiseapotheke usw. gegeben wurden. Auch hier empfiehlt sich, den Termin mindestens 3-4 Wochen vor Abreise einzuplanen, da bei einigen Impfungen mehrere Dosen in einem gewissen zeitlichen Abstand notwendig sind.

Für eine Famulatur/KPJ braucht man in Vietnam kein spezielles Arbeits- oder Studienvisum, ein normales Touristenvisum reicht aus. Es lohnt sich auch, zu recherchieren, ob dein jeweiliges Herkunftsland eine gewisse Anzahl an „Visum-freien“ Reisetagen hat – mit italienischem Pass kann man z.B. bis zu 40 Tage ohne Visum Vietnam bereisen, weshalb ich gar kein Visum gebraucht habe. Was seit einigen Monaten bei Einreise jedoch Pflicht ist, ist das Ausfüllen einer Pre-Arrival Form (persönliche Daten, Reisepassnummer, Adresse der Unterkunft etc.), welche man ab 72h vor Ankunft online ausfüllen und dann bei Einreise mittels QR-Code vorzeigen muss. Die Einreise war

im Allgemeinen unkompliziert und mit der bereits ausgefüllten Pre-Arrival Form hat sich auch die Wartezeit bei der Immigrationsbehörde in Grenzen gehalten.

Da ich eine Woche vor Praktikumsstart angekommen bin, hatte ich noch Zeit für einen kleinen Roadtrip nach Nord- und Zentralvietnam, welcher sich trotz Regenzeit im August ausgezahlt hat. Inlandsflüge z.B. nach Hanoi oder Da Nang sind relativ preiswert, auch wenn man sie spontan bucht; Verspätungen von mehreren Stunden können aber durchaus vorkommen. Alternativ kann man für längere Distanzen auch Sleeper Busse oder -Züge nehmen, habe damit nur positive Erfahrungen gemacht. Für kürzere Fahrten (v.a. vom Flughafen zur Unterkunft) sollte man nie einfach so auf der Straße in ein Taxi einsteigen, da diese v.a. für Touristen Wucherpreise verlangen, welche sich auch im Verlauf der Fahrt beliebig ändern können und selten bei dem am Anfang vereinbarten Preis bleiben. Anstattdessen kann ich Apps wie Grab oder Green SM empfehlen, bei denen man Roller- oder Auto-Taxis zu einem Fixpreis buchen kann.

Auch auf Märkten v.a. im Zentrum sollte man auf Touristenfallen und Wucherpreise aufpassen, das Verhandeln um den Preis gehört hier meist einfach dazu und wird nicht als unhöflich gewertet – das gilt für Märkte & Geschäfte, wo Waren keinen fixen Preis haben, in Geschäften oder Spas mit fixen Preislisten wird nicht unbedingt verhandelt.

Nun zum Praktikum selbst: bereits im Voraus erhielt ich von der Gastuni mehrere Emails mit genauen Informationen zum Ablauf des ersten Tages. Zusammen mit anderen internationalen Studenten traf man sich im Department of International Relations der UMC (University of Medicine and Pharmacy, direkt neben dem Krankenhaus gelegen), wo man dann nach Namenskontrolle in die Klinik begleitet wurde. Dort erhielten wir eine kleine Einführung bzgl. Arbeitszeiten, Verpflegung etc. und ein Namensschild. Anschließend wurden wir auf die jeweiligen Abteilungen zu unserem Supervisor begleitet. Am selben Tag mussten wir auch gleich die Hospital Fee von 400 USD in bar in vietnamesischen Dong an die Uni bezahlen. Hierbei ist auch gleich erwähnenswert, dass man im Voraus sicherstellen sollte, eine Kredit- oder Bancomatkarte mitzubringen, mit welcher man an den Geldautomaten hierorts problemlos Geld abheben kann. Es gibt sehr viele verschiedene Möglichkeiten, aus meiner Erfahrung kann ich die Revolut-Karte empfehlen; auch muss man aufpassen, bei welcher Bank man Geld abhebt, da manche hohe Gebühren für ausländische Karten verbuchen (für mich hat VP-Bank und ACB gut funktioniert).

Wir waren zu 4. als internationale Studenten auf der Orthopädie und sind von unserem Supervisor gleich in den OP begleitet worden, wo wir verschiedene Operationen beobachten konnten. Insgesamt habe ich in diesen 4 Wochen eigentlich jeden Tag im OP verbracht, morgens waren wir manchmal auf Station und sollten mit PatientInnen Anamnese führen – da die meisten PatientInnen aber kein Englisch sprechen, funktionierte dies nur teilweise mit Google Translate oder dank vietnamesischer StudentInnen, die freundlicherweise beim Übersetzen behilflich waren. Auch im OP war die Sprachbarriere spürbar, die älteren ÄrztInnen sprachen meistens sehr gebrochenes oder gar kein Englisch. Die etwas jüngeren ÄrztInnen sprachen besseres Englisch und zeigten sich auf Nachfrage bereit, Fragen zu beantworten. Im Allgemeinen waren alle sehr freundlich und zeigten sich trotz manchmal vorhandener Sprachbarriere immer sehr hilfsbereit, Fragen zu beantworten. Verpflegungstechnisch gab es eine Kantine für Personal und Studenten, in welcher man für ca. 2 Euro Mittag essen konnte.

Fachlich gesehen bekam man verschiedenste Einblicke in diverse orthopädische Krankheitsbilder, Knie- und Hüftprothesen sowie Kreuzband-Operationen standen fast täglich auf dem Plan. Interessanterweise gibt es an dieser Klinik kein wirkliches Terminvergabesystem, sodass PatientInnen bei Beschwerden relativ spontan ohne Termin ins Krankenhaus kommen, untersucht werden und 2-3 Tage später bei Bedarf einen OP-Termin bekommen. Die Aufenthaltsdauer unterscheidet sich von Eingriff zu Eingriff, bei Bedarf wird Physiotherapie direkt postoperativ auf Station begonnen. Zwei Mal pro Woche wird mit allen ÄrztInnen sowie dem Primar zusammen Visite gemacht, ansonsten hat jeder Arzt/jede Ärztin seine/ihre jeweils zugeteilten PatientInnen auf Station.

Organisatorisch gesehen war es kein Problem, alle notwendigen Unterschriften für Logbuch und Testatblatt zu bekommen. Um diese jedoch stempeln zu lassen, sollte man sich genug Zeit einplanen, da man die Unterlagen dafür im Department of International Relations abgeben muss, von wo aus diese an die Uni weitergeleitet werden, sodass es 3-4 Tage dauert, bis man die

Stempel bekommt. Am letzten Tag kann man sich auch dort das Certificate of Completion abholen, welches man u.a. für den Erhalt des Stipendiums auf MobilityOne hochladen muss. Eine „hard copy“ kann man gleich am ersten Tag im Rahmen des Einführungsgesprächs anfordern, ansonsten ist auch eine pdf-Version verfügbar.

Alles in Allem kann ich eine Famulatur oder KPJ an dieser Klinik durchaus empfehlen, auch wenn man sich das Teaching manchmal durch Eigeninitiative erst erarbeiten muss. Außerdem ist Vietnam ein wunderschönes Land, sodass sich ein paar extra Tage zum Reisen definitiv lohnen.